

# Inhalt

Vorwort . . . . .	11
1. Glaubenskrisen . . . . .	15
2. Der Stachel im Verstand. . . . .	34
3. Jesus kann mit Ihren Zweifeln umgehen . . . . .	53
4. Auslöser der Zweifel: Teil 1 . . . . .	72
5. Auslöser der Zweifel: Teil 2 . . . . .	94
6. Vier Facetten des Zweifels. . . . .	115
7. Die Wurzel des Zweifels . . . . .	139
8. Zweifel navigieren . . . . .	160
9. Den Glauben definieren. . . . .	186
10. Am Glauben <i>festhalten</i> . . . . .	200
11. Anhang: Zwei weitere Ratschläge für den Umgang mit Zweifeln	215
12. Quellenangaben . . . . .	217

# Vorwort

*von Sean McDowell*

**W***enn du zweifelst ...* ist ein erfrischendes Buch. Es brachte mich zum Lachen und Weinen, gleichzeitig regte es mich aber auch auf. Warum? Weil ich mir wünschte, dass es dieses Buch schon vor Jahren gegeben hätte, als ich selbst voller Glaubenszweifel war. Auch wenn ich auf meiner gesamten Glaubensreise mit wunderbaren Freunden und einer tollen Familie gesegnet bin und war, hätte mir dieses Buch Kraft geben können, als ich anfang, meinen eigenen Glauben anzuzweifeln. Die Erkenntnisse, die Bobby uns hier vermittelt, hätten mir so manchen Kummer erspart und wären mir eine gute Orientierungshilfe durch die Welt der Zweifel und des Glaubens gewesen.

Meine Zweifel traten zum ersten Mal auf, als ich am College studierte. Vor dieser Zeit hatte ich den Glauben als selbstverständlich hingenommen. Ich habe gute Erinnerungen an christliche Konferenzen, Missionseinsätze und wie ich meinem Vater beim Bibelunterricht zuhörte. Meine Eltern zogen mich im christlichen Glauben auf. Ich kann mich nicht erinnern,

dass ich als Kind jemals *nicht* an die christliche Geschichte der Welt geglaubt habe.

Doch als College-Student dachte ich zum ersten Mal über die Ernsthaftigkeit meines Glaubens nach. Was wäre, wenn ich in einer falschen Familie aufgewachsen wäre? War Jesus wirklich der einzige Weg zu Gott? Wie wusste ich, ob der christliche Glaube wahr ist? Manchmal waren diese Zweifel so stark, dass ich wie gelähmt war. Ich entschied mich, diese Zweifel meinem Vater anzuvertrauen, der mittlerweile seit über 50 Jahren Evangelist und Apologet ist.

Seine Reaktion überraschte mich sehr. „Ich finde es großartig, dass du die Wahrheit herausfinden möchtest“, sagte er. „Es ist klug, Dinge nicht einfach zu akzeptieren, nur weil man sie dir erzählt hat. Du musst herausfinden, ob der christliche Glaube wahr ist. Du weißt, dass deine Mutter und ich dich lieben, egal, zu welchem Ergebnis du kommst. Suche nach der Wahrheit und beherzige alles, was deine Mutter und ich dich gelehrt haben. Lehne die Dinge ab, die du in deiner Kindheit gelernt hast, wenn du glaubst, dass sie nicht wahr sind.“

Wenn ich heute auf diese Erfahrung zurückschaue, jetzt, da ich selber Redner und Apologet bin, habe ich einige wichtige Dinge über den Zweifel gelernt. Erstens müssen Zweifel nicht das Ende des Glaubens bedeuten. Im Gegenteil, Zweifel können sogar zu einem tieferen, authentischeren Glauben führen. Genau das ist in meinem Leben passiert. Aber es geschieht nicht automatisch. Es ist wichtig, die nötigen Schritte zu ergreifen, die in diesem Buch beschrieben werden.

Zweitens: Zweifel Sie nicht alleine. Wie Bobby oft betont: Sprechen Sie mit anderen über Ihre Zweifel. Wenn Sie mitten in Glaubenszweifeln stecken, ist es wichtig, die Liebe, Gnade und Führung der Gemeinde zu erfahren. Alleine zu zweifeln kann katastrophal sein. Ich danke Gott für die Menschen, die mich liebten und mich durch meine Glaubenszweifel hindurch begleiteten.

Drittens: Lassen Sie sich durch Ihre Zweifel zum Lernen motivieren. Manchmal beneide ich alle, die einen kindlichen Glauben haben und niemals Zweifel zu haben scheinen. Ich war immer hart zu mir selbst, bis ich erkannte, dass meine Fragen und Zweifel mich zu einem besseren Verständnis führten. Wenn ich einen einfachen Glauben gehabt hätte, wäre ich nicht so motiviert gewesen, mich intensiv mit *Intelligent Design* (= intelligenter Entwurf, intelligente Gestaltung: kreationistische Auffassung, dass sich das Universum am besten durch einen intelligenten Schöpfer erklären lässt, Anm. d. dt. Hrsg.), dem historischen Jesus oder schwierigen ethischen Problemen zu beschäftigen. Ich wäre lange nicht so wissensdurstig gewesen. Trotz allem habe ich gelernt, Gott für die Menschen mit einem einfachen Glauben zu danken, für ihre Gabe, die christliche Gemeinde zu ermutigen.

Die Kirche hat Glaubenszweifel lange ignoriert. In unserem Zeitalter der unbegrenzten Informationen und endlosen Wahrheitsansprüche werden die Menschen unweigerlich Zweifel erfahren. Anstatt dies als etwas Schlechtes anzusehen, bete ich, dass die Kirche diese Gelegenheit wahrnimmt und den Menschen hilft, ihren Glauben zu stärken.

Und darum bin ich für das Buch *Wenn du zweifelst ...* so dankbar. Bobby Conway geht mit der Tatsache des Zweifels ehrlich und einfühlsam um, wobei er hoffnungsvolle und praktische Lösungswege anbietet. Ich glaube, Sie werden die Reise genießen.

Sean McDowell, PhD, Lehrbeauftragter an der *Biola University*



# Glaubenskrisen

*„Für den, der glaubt, ist keine Erklärung notwendig.  
Für den, der nicht glaubt, ist keine Erklärung möglich.“*

Thomas von Aquin

*„Ich bekenne mich zu diesem Glauben nicht wie ein Kind,  
sondern mein Hosianna ist durch das große Fegefeuer des  
Zweifels hindurchgegangen.“*

Fjodor Dostojewski

In diesem Buch geht es um Glaubenzweifel. Zweifeln bedeutet nicht, sich nur mit der Frage nach Gott und nach seiner Wahrheit auseinanderzusetzen, sondern Glaubenzweifel greifen wesentlich tiefer. Der Zweifel fragt nicht nur: „Was ist real?“, sondern er fragt: „Ist mein Glaube real?“ Ist das, was ich glaube, wirklich stichhaltig? Oder ist es eine modifizierte Wahrheit, eine Mega-Vermarktung eines religiösen Märchens, das von Millionen von leichtgläubigen Gemütern im Laufe der Geschichte aufgebaut wurde?

Zweifel übertrumpfen Fragen und schlagen die reine Neugier nieder. Im schlimmsten Fall sprengen sie den Rahmen der

einfachen Suche nach Antworten und enden zwangsläufig darin, die Legitimität der Fragen selbst abzuerkennen.

Zweifel können Christen entweder bereichern oder zu Fall bringen. Sie können uns dazu treiben, nach der Wahrheit zu suchen, oder uns Verzweiflung und Hoffnungslosigkeit bringen. Werden sie ignoriert oder sich selbst überlassen, können sie sich in unsere Gemüter hineinbohren, wo sie einen Virus des Unglaubens hinterlassen, der letztendlich jeglichen gesunden Gedanken über Gott zerstört. Zweifel können uns in einen Zustand versetzen, in dem uns alles egal ist und wir das Leben selbst verabscheuen.

.....  
Zweifel können Christen entweder bereichern  
oder zu Fall bringen.  
.....

Intellektuelle Zweifel, die nicht weiter beachtet werden, bilden Tochtergeschwülste, die sich in unseren Gefühlen ausbreiten und vielfältige Ängste, Sorgen, Unruhe, Ärger, Verwirrung, oder Depressionen auslösen. Schließlich können sie in reine Verzweiflung münden, wenn wir das Gefühl haben, manipuliert oder überlistet worden zu sein oder uns ein Leben ohne den einst „kostbaren Glauben“ an Gott vorstellen.

## EINE WELT IM WANDEL

Ich habe dieses Buch geschrieben, damit Sie niemals in diese Situation kommen bzw. um Ihnen zu helfen, wenn Sie schon an diesem kritischen Punkt angelangt sind. Ich werde Ihnen zeigen, wie Sie sich Ihren Zweifeln stellen und sie überwinden können. Zusammen werden wir die Quelle, die Ursache und die Art der Zweifel untersuchen. Sie fragen sich vielleicht: „Brauchen wir wirklich ein ganzes Buch über Glaubenszweifel? Ist das heute wirklich ein großes Problem in den Gemeinden?“ Kurz gesagt: Ja, ist es. Dieses Problem ist größer als die meisten Christen denken.

Wir wollen versuchen, den Zeitgeist unserer schnelllebigen Zeit zu erfassen. Wir leben in einer Multitext-Kultur, die geprägt ist von unzähligen Glaubensformen, Meinungen, Ideen und Lebensphilosophien. Unsere Kultur ist eine Kultur des Zweifelns und der Sehnsucht, des Glaubens und der Fragen, des Suchens und Erforschens. Ein Großteil der Zweifel hat durch die Schnelllebigkeit und den ständigen Wechsel zugenommen. Unsere Gesellschaft lebt in einem Spannungsfeld zwischen dem, was wir einst waren, und dem, was wir einmal sein werden. Viele Menschen befinden sich in dem leeren Raum dazwischen, zwischen dem, was wir definitionsgemäß waren, und der Suche nach dem, was uns in Zukunft definiert. Dieser Zustand ist erst einmal verwirrend und fühlt sich nicht immer gut an.

Os Guinness beschreibt diese Angst so: „Wir leben in einer Zeit des Zweifels, der Desillusion und Feindseligkeit, die etwas wertschätzt, was einst beschrieben wurde als ‚der Glaube, zu dem du gehst, wenn du nicht weißt, wohin du sonst gehen sollst‘.<sup>1</sup> Was den Zweifel betrifft, hat unsere sowohl pluralistische als auch säkulare Kultur eine geschwächtes Selbst erzeugt.<sup>2</sup> Wir sind vom Christentum zum Pluralismus bzw. Atheismus gewechselt.

Der Glaube ist schon lange nicht mehr so angenehm und behaglich, wie er einst schien. Es gibt einen Störfaktor; so wie ein Stein im Schuh haben die widerstreitenden Glaubensrichtungen den Glauben zu einer unbequemen Sache gemacht. Heute verlassen Gläubige, die einst ihren Glauben an Jesus bekannten, *aufgrund ihrer Zweifel* in Rekordzahlen die Kirchen. Ich glaube, dass die christliche Gemeinde heute mehr vom Zweifel bedroht ist als jemals zuvor in ihrer 2000-jährigen Existenz.

.....  
Der Glaube ist schon lange nicht mehr so angenehm  
und behaglich, wie er einst schien.  
.....

## GEFAHR VON AUSSEN

Unser Glaube muss sich mit vielen Gefahren von außen auseinandersetzen. Viele Neue Atheisten haben danach gestrebt, den Glauben durch Spiritualität zu ersetzen. Oberstes Gebot ist der Versuch, sich ein für alle Mal von Gott zu trennen. Ur-alte Fragen, die in den Herzen vieler Gläubigen Alarm auslösen, werden neu verpackt. Veröffentlichungen dieser fundamentalistisch atheistischen Autoren haben ein gemeinsames Ziel, nämlich Gläubige und Ungläubige mit einer Woge voller Zweifel zu überrollen. Hochgelobte Bücher wie *Der Gotteswahn* von Richard Dawkins, *Das Ende des Glaubens* von Sam Harris, *Den Bann brechen* von Daniel Dennet oder *Der Herr ist kein Hirte: wie Religion die Welt vergiftet* von Christopher Hitchens haben bei vielen ein unüberwindbaren Berg voller Zweifel geschaffen, sodass sich viele Gläubige heimlich fragen: „Könnte dieses Universum alles sein?“

Diese Neuen Atheisten sind entschlossen, in Gläubigen den Unglauben zu säen, sie setzen sogar Plakate mit dem Motto ein: „Millionen von Menschen sind ohne Gott glücklich, und du?“ Für viele Atheisten war Gott vielleicht eine nützliche Erfindung, die denen diente, die sich auf der evolutionären Flugbahn hin zu einem moderneren Zeitalter des wissenschaftlichen Fortschritts befanden. Aber jetzt, da wir erleuchtet sind, sei die Zeit gekommen, ein für alle Mal den Architekten des Himmels, nämlich Gott, zu begraben. *Wir* seien die Architekten.

Friedrich Nietzsches berühmtes Mantra „Gott ist tot“ ist immer noch weit verbreitet, ebenso wie diese unentrinnbare innere Stimme, die die meisten Menschen fragt, ob es etwas oder jemanden *jenseits* des Universums gibt – etwas Unergründliches. Jemanden wie ... Gott. Also wendet sich das Blatt. Sogar der ehrlichste Atheist hat Momente, in denen er sich fragt: „Könnte ich mich irren? Existiert *ER* vielleicht doch?“

In einer Welt, die offen ist für viele Ideen, haben weder der Glaube noch der Unglaube es leicht. Trotzdem unterdrücken viele Atheisten, besonders die Neuen Atheisten, die Frage: „Was wäre, wenn ...?“ und halten an ihrem materialistischen Weltbild fest.

Gerechterweise muss gesagt werden, dass nicht die Atheisten allein Gott zu begraben versuchen. Außerhalb des Atheismus haben auch andere den Kampf aufgenommen, den christlichen Glauben zu begraben. Der New Yorker Bestsellerautor Bart Ehrman hat mit seinen Büchern *How Jesus Became God* (Wie Jesus zu Gott wurde); *Abgeschrieben, falsch zitiert und missverstanden*; und *Jesus im Zerrspiegel* dazu beigetragen, die Zweifel zu schüren. Auch der Moslem Reza Aslan und sein Buch *Zelot: Jesus von Nazaret und seine Zeit* stacheln die Glaubenszweifel unter den Gläubigen an. Blogger vergiften mit ihren schädlichen Informationen die Blogosphäre und tragen so zu dieser Verwirrung bei. Mit ihrer leeren Rhetorik schaffen sie es, schlecht ausgerüstete Christen zu verführen und über die Klippen in das Meer voller Glaubenszweifel zu stoßen.

Schließt man sich dieser Parade des Zweifels an, dann bedeutet dies einen rasenden Verfall moralischer Werte. Bislang anerkannte Werte werden über Bord geworfen und sind dem Untergang geweiht. Und so passierte es dann: Früher wurde in unsere Kultur die Ehe zwischen Gleichgeschlechtlichen *abgelehnt*. Später wurde diese Idee erst *toleriert*, dann *akzeptiert*. Heutzutage wird die gleichgeschlechtliche Ehe nicht nur *gefeiert*, es werden auch diejenigen *abgelehnt*, die unter der Ehe etwas anderes verstehen. Das erzeugt kulturelle Verwirrung.

Manche Christen fragen sich insgeheim: „Ist Moral letztendlich relativ?“ Flannery O'Connor würde uns daran erinnern: „Die Wahrheit richtet sich nicht danach, ob wir sie aushalten können.“ Der moralische Verfall einer Gesellschaft geschieht in fünf Schritten: Erst kommt die Ablehnung, dann die Toleranz,

dann die Akzeptanz, danach das Feiern und dann die Ablehnung des Gegenteils der Dinge, die einst abgelehnt wurden. Viele halten dies eher für einen kulturellen Fortschritt als für einen Rückschritt. Aber es führt zu Verwirrung und erzeugt Zweifel.

Dieser moralische Verfall ereignet sich mit hoher Geschwindigkeit. Als Beispiel für meinen Standpunkt dient die Tatsache, dass alle US-Staaten die gleichgeschlechtliche Ehe dulden und legalisieren wollen. Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Buches in den USA wird das US-Verfassungsgericht zusammenkommen, um die nationale Legalisierung gleichgeschlechtlicher Ehen zu diskutieren und es kann sein, dass schon ein Urteil gefällt worden ist, während Sie dieses Buch hier lesen – *Die gleichgeschlechtliche Ehe ist jetzt in allen 50 Staaten Amerikas legal.* (Dies ist tatsächlich seit Juni 2015 der Fall. Anm. d. dt. Hrsg.)

Die Gesellschaft verändert sich so schnell, dass manche meiner Aussagen in diesem Kapitel ein wenig überarbeitet werden müssen. Schulbücher wie *Jacob's New Dress* (Jakobs neues Kleid) oder *When Kayla Was Kyle* (Als Kayla noch Kyle war) oder *Heather Has Two Mommies* (Heather hat zwei Mamas) haben den Kampf aufgenommen, Zweifel an biblischen Wahrheiten, Werten und Moralvorstellungen zu schüren.

Die Gleichstellungsproblematik ist dermaßen verworren, dass manche die Frage stellen: „Welches Geschlecht bevorzugst du?“ Manche sagen sogar, dass man beim Gebrauch des Pronomens *er* oder *sie* vorsichtig sein sollte, weil es möglicherweise nicht das Personalpronomen ist, das derjenige bevorzugt. Kalifornien war der erste Staat, der transsexuellen Kindern vom Kindergarten bis zum 12. Schuljahr erlaubte, sich die Toilette ihrer Wahl, also ihres bevorzugten Geschlechts, auszusuchen. Im gleichen Staat dürfen sich die Studenten entscheiden, in welchem Sportteam sie spielen wollen – im Team der Jungen oder der Mädchen.

Zusätzlich zu diesem tiefgreifenden Wandel gewinnt die Legalisation von Marihuana immer schneller an Boden. Die

zunehmende Normalisierung von einst verbotenen Dingen ist heute Schnee von gestern. Und wenn Sie nicht schnell genug mithalten, dann bekommen Sie womöglich selbst die Verachtung zu spüren. Der Wertewandel in der Gesellschaft vollzieht sich so schnell, dass die christlichen Kirchen kaum darauf reagieren können. Manche Christen stellen die traurige Frage: „Ist unser Gott weltfremd? Überholt? *Funktioniert* unser Glaube in unserer heutigen Welt überhaupt noch?“

Manche sind bereit, Gott neu zu definieren. Sie sagen: „Es ist Zeit, Gott zu erneuern oder uns ganz von ihm zu verabschieden.“ Sogar einige Pastoren und Autoren haben versucht, ihm einen neuen Anstrich zu verpassen, indem sie ihn für eine neue Generation cooler, zugänglicher und brauchbarer machten. Neue Zeiten erfordern angeblich einen neuen Gott. Zweifelnde Christen hoffen, ihre Zweifel zu unterdrücken oder zu betäuben, indem sie Gott ein wenig auffrischen.

Zu all diesen externen Faktoren kommt noch das multikulturelle Umfeld hinzu. Was den Glauben betrifft, bietet die Globalisierung jede Menge Möglichkeiten. Die Welt wird immer kleiner und wir kommen mit allen erdenklichen Arten von Glaubensüberzeugungen in Berührung, die einen Schatten des Zweifels über unsere lang gehegte Überzeugung werfen, dass Jesus der einzige Weg in den Himmel ist. Heutzutage herrscht der Pluralismus zusammen mit dem Säkularismus auch in vielen Herzen der bekennenden Gläubigen. Für Christen wird es immer schwieriger, vereint gegen den Chor der Stimmen anzutreten, die gegen Jesus und seine Lehre aufrufen. Es gibt wahrscheinlich noch viel mehr Gefahren von außen, aber ich glaube Sie haben verstanden, was ich meine.

.....

Heutzutage herrscht der Pluralismus  
zusammen mit dem Säkularismus auch in vielen Herzen  
der bekennenden Gläubigen.

.....

## GEFAHR VON INNEN

Der Gemeinde droht heute auch Gefahr von innen. Es gibt viele Menschen in der Gemeinde, die den Inhalt der Bibel verdrehen, um Themen wie Hölle, Homosexualität, Gender, Abtreibung und Jesus als einzigen Erlöser dem herrschenden kulturellen Umfeld anzupassen. Darüber hinaus sind viele Gemeindeleiter nicht darauf vorbereitet, wie sie mit den Glaubenszweifeln ihrer Herde umgehen sollen. Viele sind so sehr mit Meetings, Aktivitäten, Bauten und den Kirchenfinanzen beschäftigt, dass die „Zurüstung der Heiligen“ oftmals eine untergeordnete Rolle spielt.

Andere wiederum sind so besessen davon, sich verantwortlich, cool und fortschrittlich zu geben, dass sie versäumen, ihrer Herde dabei zu helfen, in der Wahrheit zu bleiben. Und könnte es sein, dass diese moderne Bekenntnisbewegung jetzt ein großes Erntefeld für den Glaubensabfall geschaffen hat, weil sie Glaubensinhalte durch äußere Formen ersetzt hat? Und wenn Satan etwas über den Glaubensabfall weiß, dann Folgendes – dem Glaubensabfall gehen Zweifel voraus. Das ist immer so. Ist die Gemeinde bereit, diese Kultur des Zweifels zu leiten?

Natürlich hat sich die Gemeinde ausreichend darum gekümmert, die Bibel auszulegen, aber hat sie die Herde entsprechend ausgerüstet, den Glauben zu verteidigen und mit Glaubenszweifeln umgehen zu können? Ich glaube, dass die Kirche heutzutage so sehr von Zweifeln geplagt wurde wie noch nie zuvor. Ich habe noch nie solch eine Identitätskrise innerhalb der Gemeinde Christi gesehen. Niemals zuvor waren die Nachfolger Jesu so verwirrt. Und hinter dieser Verwirrung steckt ein Reizmittel namens Zweifel. Geistliche, Lehrer, Apologeten und christliche Leiter dürfen es sich nicht länger einfach machen und sich vor Antworten auf schwierige Fragen, die den Durchschnittschristen plagten, drücken.